

des Fachgebietes, des Forschungsgegenstandes als auch die Vermittlung und das Training der schon bestehenden oder noch zu entwickelnden Methodologien geistig-schöpferischer Arbeit, der Theorien zur Ausarbeitung von Strategien. Hier sei besonders an die systematische Heuristik, Konstruktionstheorie usw. gedacht. Es ist zum Beispiel denkbar, daß ganze Studentengruppen in den Intensivlehrveranstaltungen in Forschungskollektive der Industrie und der Universität gehen und dort, etwa in Form von Strategiespielen, die Ansatzlösungen, Entwicklungstendenzen und Forschungsstrategien unter Leitung des Gruppenleiters durcharbeiten.

7 Das wissenschaftlich-produktive Studium ist durch die Teilnahme aller Studenten an der auftragsgebundenen Forschung charakterisiert. Gegenwärtig zeigt die Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler der TU, zu welch großen schöpferischen Leistungen FDJ-Studenten fähig sind, wie sie damit ihr Studium und sich selbst verändern – verändern im Sinne des Leitbildes des sozialistischen Absolventen.

Versuchen wir, die spezifische Funktion der planmäßigen Teilnahme der Studenten an der Forschung zu bestimmen: Die Teilnahme der Studenten an der Forschung dient dem Erkenntnis- und Fähigkeitserwerb in und durch selbständige wissenschaftliche Arbeit.

Die Einheit von Wissenserwerb und -anwendung ist der Normalfall wissenschaftlicher Tätigkeit. Die Betonung der Weiterbildung durch den Staatsratsbeschluß fixiert hier den komplementären Prozeß in der Praxis. Dieses Fallbeispiel demonstriert gesetzmäßige Zusammenhänge im System der Fachwissenschaften und zwingt zur Anwendung wissenschaftlicher Methoden. Nicht zuletzt werden im Erkenntnisprozeß die einzelnen Lehrkomplexe und Fachdisziplinen integriert und bieten neue Abstraktionsfelder.

Die Teilnahme der Studenten an der vertraglich gebundenen Forschung stellt den FDJ-Studenten vor komplexe Aufgaben, Aufgaben, die wissenschaftlich-technische, ökonomische, ideologische und wissenschaftsorganisatorische Aspekte als Einheit enthalten.

Die Teilnahme aller Studenten an der vertraglich gebundenen Forschung erzieht sie zu ständigem Streben nach Pionier- und Spitzenleistungen für unsere Republik. Durch die mit der vertraglich gebundenen Forschung verbundene Ausrichtung auf strukturbestimmende Schwerpunkte, durch die Forderung nach verwertbaren wissenschaftlichen Erkenntnissen und durch die erforderliche exakte Planung und Wissenschaftsorganisation, durch die Gemeinschaftsarbeit mit Hochschullehrern und jungen Arbeitern und Ingenieuren in den Betrieben wird die gesellschaftliche Verantwortung des Studenten und damit sein gesellschaftlicher Auftrag sichtbar und deutlich.

An der TU ist gegenwärtig das Potential der vertraglich gebundenen Forschung der Studenten fast genauso groß wie das der Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter. Wird diese großartige Potenz schöpferischer Arbeit auch effektiv für Erziehung, Ausbildung und Forschung genutzt? Dazu müssen folgende Forderungen besser erfüllt werden:

- Die Forschungsthemen entsprechen in ihrem Profil dem Lehrprofil der Sektion;
- Die Forschungsthemen sind prognostisch bestimmte Themen, die dem Studenten Vorlauf für seinen Einsatz garantieren;
- Die Forschungsthemen haben Pionier- und Spitzenleistungscharakter und entsprechen unserer strategischen Aufgabe;
- Die Arbeit wird in großen Kollektiven in langfristigen Bearbeitungszeiträumen organisiert;
- Die Arbeit wird exakt geplant und geleitet;
- Die Möglichkeiten intersektionaler Gemeinschaftsarbeit werden genutzt, und anderes mehr.

Die FDJ-Gruppe und die Verantwortung des einzelnen

Für uns steht nun die Frage, wo der Platz der FDJ in diesem groß skizzierten System der schöpferischen Aneignung hohen fachlichen Wissens ist. Unser Ausgangspunkt ist dabei, daß die FDJ im Prognosezeitraum die einheitliche sozialistische Massenorganisation und damit die politische Heimat jedes FDJ-Studenten ist. Auch im Prognosezeitraum wird und kann sie in keiner Weise einem staatlichen Leiter die volle Verantwortung für Erziehung und Ausbildung der Studenten abnehmen; sie wird ihn aber mit ihren spezifischen Methoden, Mitteln, mit den Mitteln einer politischen Massenorganisation unterstützen.

Wichtigste Methode der Jugendorganisation ist auch im Prognosezeitraum die Formierung des politischen Grundkollektivs – der FDJ-Gruppe. Dieser Schluß muß eindeutig aus dem qualitativ neuen Profil des sozialistischen Wissenschaftlerkollektivs im Prognosezeitraum gezogen werden. Hier, in der Gruppe, bei der Aneignung des Bildungsgutes für den Prognosezeitraum, lernen die FDJ-Studenten, im Kollektiv zu arbeiten und sich gegenseitig zu Höchstleistungen anzuspornen.

Die FDJ-Gruppe ist das Praktikum für sozialistische Menschenführung für den Prognosezeitraum. Es ist erwiesen und durch Beispiele belegbar, daß dort, wo in den Gruppen die politisch-ideologische Auseinandersetzung, die Auseinandersetzung um die Probleme unserer Zeit offensiv und kameradschaftlich geführt wird, die besten Grundlagen für gute Studienleistungen vorhanden sind.

Der gesellschaftliche Auftrag wird dann zum stark wirksamen Studienmotiv, wenn jedem Studenten in jeder Situation klar ist, was die Gesellschaft von ihm fordert. Eine Methode, diese Forderungen deutlich zu machen, besteht darin, vor allem in den Studienabschnitten, wo kontinuierliche Erkenntnisüberprüfung möglich ist, jeder Gruppe, jedem Studenten exakte Notenvorgaben als staatliche Planaufgaben zu geben. Dieses Prinzip wurde in diesem Jahr zum ersten Male für die gesamte Universität durchgesetzt. Im gemeinsamen Arbeitsplan von Rektor, Universitätsgelehrtenrat und FDJ-Kreisleitung sind derartige Vorgaben enthalten. Natürlich wird dieses System um so besser werden, je exakter die Kriterien für tatsächliche Erkenntnisse und Fähigkeiten ausgearbeitet sind, das heißt je wissenschaftlicher der Erziehungs- und Ausbildungsprozeß geleitet wird.

Wichtigste Methode, um den gesellschaftlichen Auftrag sichtbar zu machen, ist die Übertragung hoher eigener Verantwortung. Dort, wo die Studenten an wissenschaftlich und volkswirtschaftlich bedeutenden Forschungsvorhaben verantwortungsvoll mitarbeiten und um diese Verantwortung wissen, entwickeln sich tatsächlich neue Studienhaltungen, entwickelt sich ein neues Verhältnis zum ganzen Studium. Wir sind deshalb der Meinung, daß die Jugendobjekte in der Forschung einen festen Platz im System des wissenschaftlich-produktiven Studiums erhalten werden und daß diese Grundprinzipien sich in der Organisation der gesamten Forschung der Studenten durchsetzen werden.

An diesen Anforderungen muß nun, das ist die eigentliche Aufgabe der FDJ, die Auseinandersetzung um ihre Erfüllung in der Gruppe entwickelt werden. Es geht um die Herstellung der Einheit von gesellschaftlichen Anforderungen, politischem Standpunkt und persönlichen Interessen jedes Studenten. Wir haben dann unser Ziel erreicht, wenn die gesellschaftlichen Anforderungen zum persönlichen Interesse jedes Studenten geworden sind. Es ist klar, daß diese Aufgabe, wie jede der FDJ, vor allem eine politisch-ideologische Aufgabe ist.

Im Ergebnis dieses Prozesses wird es ständige Aufgabe der FDJ-Studenten sein, ihr eigenes Studium weiterzuentwickeln.

Der Jugend unser Vertrauen und hohe Verantwortung

Liebe Freunde und Genossen!

Mit Stolz können wir Mitglieder der Freien Deutschen Jugend auf die großen Leistungen unseres Verbandes bei der Durchführung der 3. Hochschulreform blicken. Durch ihre Initiative und mit ihrer maßgeblichen Hilfe wurden die ersten Komplexpraktika der FDJ-Studenten durchgeführt. Gegen viele Widerstände und Schwierigkeiten hat die FDJ, gemeinsam mit ihren Verbündeten, den Hochschullehrern, das Ingenieurpraktikum eingeführt. Unsere Freunde haben auch einen großen Anteil daran, wenn heute der Satz, daß der Student forschend lernen muß, um ein sozialistischer Absolvent zu werden, an der ganzen TU anerkannt ist. Nun ist es notwendig, sich der Prognose zu widmen und eine neue Qualität der Mitgestaltung der sozialistischen Universität durch die FDJ zu erreichen.

Wir bitten die staatlichen Leiter im Sinne der Grußbotschaft unseres Genossen Walter Ulbricht darum, unseren FDJ-Studenten künftig hohe Verantwortung bei der Lösung der Aufgaben in der sozialistischen Hochschulreform zu übertragen.

Wir bitten, das Referat auch so zu verstehen, daß es zu einigen Problemen des Standes der prognostischen Überlegungen Stellung nimmt und Ausgangspunkt für eine echte sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen Hochschullehrern und Studenten beim Hineindenken in unsere sozialistische Zukunft darstellt. Für diese schöne Aufgabe wünsche ich uns allen gemeinsame neue Erfolge.